

SELBSTÄNDIGE ERKLÄRUNG.Institut für Zeitgeschichte
München
ARCHIV

1948/56

Ich, Karl GERBER schwöre, sage aus und erkläre :

1. Ich bin am 14. Juli 1906 in Nuertingen am Neckar geboren. Die Volksschule besuchte ich in Nuertingen bis zum 14. Lebensjahre, dann habe ich bis 1923 bei einer Gerberei und verschiedenen Lebensmittelgeschäften gearbeitet. 1923 wurde ich arbeitslos, weil ich als Staatsfeindlicher betrachtet wurde, da ich Funktionär der K.P.D. war. Am 11. März 1933 wurde ich von der Polizei verhaftet wegen meiner politischen Tätigkeit und wurde zum Schutzhaftlager Heuberg gebracht. Dort blieb ich etwa ein halbes Jahr. Von Heuberg wurde ich dann entlassen nur weil ich magerkrank war. Nachdem ich nach Hause kam, musste ich mich jeden Tag bei der Gestapo melden und konnte keine Arbeit bekommen. Bis 1935 war ich arbeitslos und in dem Jahre bekam ich eine Arbeit in einem Lebensmittelgeschäft in Benz in Esslingen. Am 4. Dezember 1939 wurde ich von der Gestapo wieder verhaftet und kam ins Polizeigefängnis in Esslingen und dann wurde ich zum Polizeipräsidium 3 Stuttgart gebracht. Inessen war ich 2 Monate im Gefängnis in Untersuchungshaft. Von Stuttgart wurde ich zu einer Aussenstelle der Gestapo in Welzheim gebracht, wo ich bis zum 7. Dezember 1940 war. Von Welzheim wurde ich nach Dachau geschickt, wo ich 5 Monate in Dachau in der Strafkompanie war. Im April 1941 wurde ich nach Ravensbrueck geführt, wo ich noch etwa 5 Monate bei der Strafkompanie bleiben musste. In Ravensbrueck war ich bis zum 11. Januar 1945.
2. Am 10. Januar 1945 als ich in Ravensbrueck war, bekam ich einen Zettel, worin mir mitgeteilt wurde, dass ich mich um 6.30 Uhr morgens am 11. Januar 1945 reisefertig halten sollte. Am 10. Januar 1945 in der Nacht bekam ich einen Entlassungsschein von Ravensbrueck, worin stand, dass ich mich bei der DIRLEWANGER-BRIGADE zu melden habe. Trotzdem ich am 13. März 1944 von dem Lager-

arzt als Anæmia perniciosa behaftet erklärt wurde. Am 1. November 1945 kam ich zwangsweise in Auschwitz an wo ich noch 80 andere Häftlinge von verschiedenen Konzentrationslagern getroffen habe, die auch fuer die DIRLEWANGER-BRIGADE ueberstellt waren. Ich blieb in Auschwitz bis zur Raevung des Lagers am 19. Januar 1948. Zunaechst kam ich nach FRIEWIDZA mit den 80 Häftlingen, wo DIRLEWANGER sein Hauptquartier hatte. Dort waren wir in einem fruerehen Gefaengnis untergebracht wir bekamen militaerische Ausbildung. Die Ausbildung in FRIEWIDZA dauerte ungefaehr 2 Wochen. Weitere Ausbildung bekam ich in GUBEN ungefaehr 3 Wochen und in JANLITZ-LIEBEPOSE auch ungefaehr 3 Wochen.

3. Im Februar/Maerz 1945 habe ich mit den 80 anderen Häftlingen einen Teil der militaerischen Ausbildung bei der DIRLEWANGER BRIGADE in Guben bei der Hutfabrik LEWANN bekommen und habe da einen Herbert ZISCHE kennen gelernt. ZISCHE war ein Hauptfeldwebel der 15 - 18 Jahre gedient hat und der zu Tode verurteilt war, aber bedingt begnadigt wurde und zur DIRLEWANGER BRIGADE ueberstellt worden ist. In GUBEN aeusserte sich ZISCHE mir gegenueber, dass er zu den Russen ueberlaufen wurde, wenn er wuesste, dass er von den Russen gut behandelt wurde. Eines Tages zog ZISCHE die Pistole und schoss auf das Hitlerbild das in der Unterkunft hing. Einige Tage spaeter war ich zusammen mit ZISCHE und einem Häftling namens Georg LAY in der Unterkunft und Georg LAY liess den Namen SEALIN fallen. Gleich kam der Leiter der Kampf-schule Unterscharfuhrer SCHILLINGER und dann mussten wir alle antreten. Bei dem Antritt merkte ich, dass ZISCHE unter Bewachung stand. SCHILLINGER und RUDOLF ein degretierter Berufssoldat schrien den LAY an und fragten ihn was er gesagt hat. LAY sagte, dass er von der Sache nichts wusste. LAY wurde dann von dem RUDOLF angegriffen, auf den Boden geworfen und dann von dem

RUDOLF geschlagen und mit Füssen getreten. Mit Hilfe von einem ehemaligen Häftling von Auschwitz-Birkenau wurde LAY bewusstlos geschlagen. LAY wurde dann zum Waschraum gebracht und seit dem habe ich den LAY nie wieder gesehen. ZISCHE wurde von KUERNE und HAIDER, 2 SS Bewachungs-mannern von dem Saal geführt. Nach einigen Minuten kamen KUERNE und HAIDE zurück ohne ZISCHE. Eine Stunde später teilte mir MESSER ein Berufsverbrecher Häftling mit, dass er ZISCHE 5 Meter vor dem Tore der Hutfabrik erschossen gefunden worden sei und von MESSER begraben wurde.

Ich habe obige Erklärung, bestehend aus 3 Seiten in deutscher Sprache gelesen und erkläre, dass es nach meinem besten Wissen und Glauben die volle Wahrheit ist. Ich hatte Gelegenheit, Änderungen und Berichtigungen in obiger Erklärung vorzunehmen. Diese Erklärung habe ich freiwillig gemacht, ohne jedwedes Versprechen auf Belohnung und ich war keinerlei Drohung oder Zwang ausgesetzt.

Kuernberg, Deutschland, den 25.3.47

Lawson
Unterschrift.

Before me, Josef G. SCHREIBER U.S. Civilian, AGO identification number D 090132, Interrogator, Evidence Division, Office of Chief of Counsel for War Crimes, appeared Karl GERBER, to me known, who in my presence signed the foregoing statement (WIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG) consisting of 3 pages in the German Language and swore that the same was true on the 25th day of March 1947 in Kuernberg, Germany.

Joseph G. Schreiber
Signature.